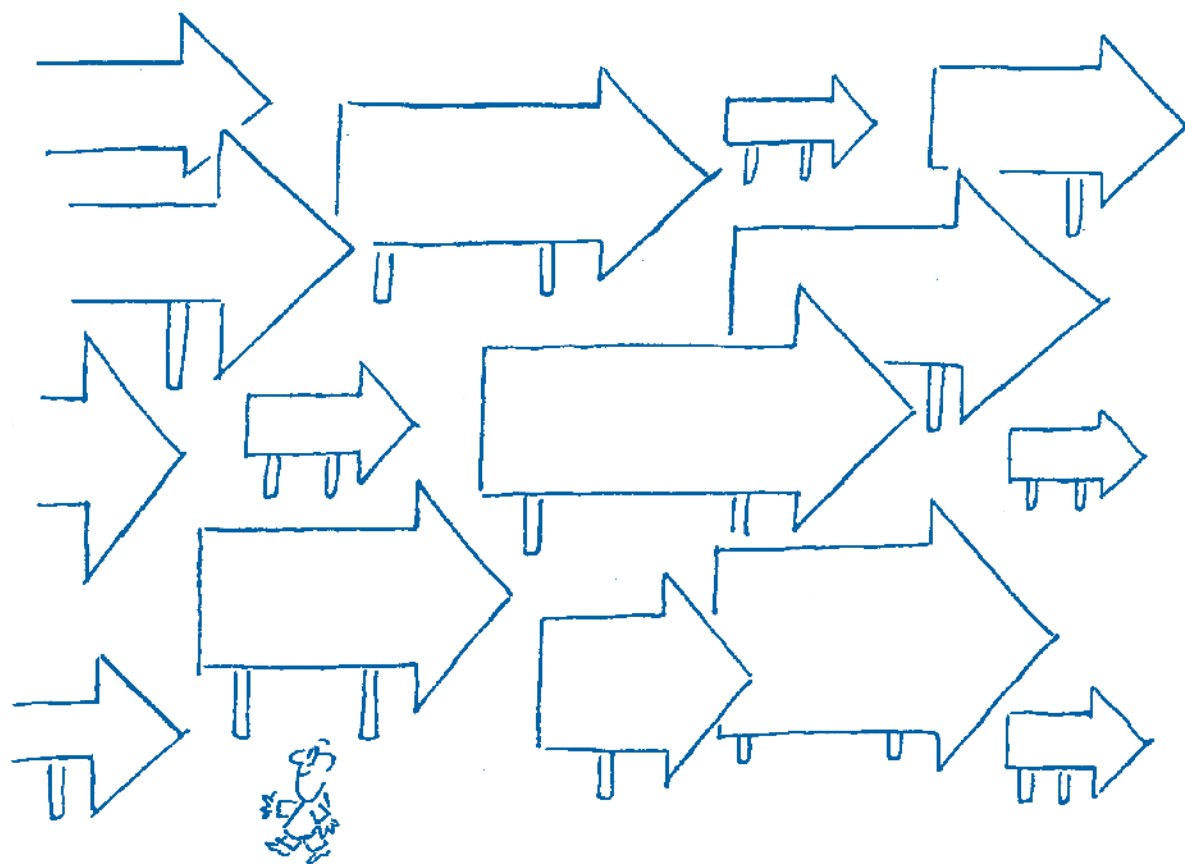


## Zögern im Namen Gottes

**Könnte** der kleine Herr ganz unten auf dem Bild der Prophet Amos aus dem Alten Testament sein? Ein wenig erinnert die Figur an ihn, der als einer der wenigen eine andere Richtung ging als alle anderen, damals etwa 750 Jahre v. Chr. «*Ich hasse und verachte eure Feste ... ich habe keinen Gefallen an ... tu mir weg das Geplärr deiner Lieder ... dein Harfenspiel.*» Mit diesen Worten räumt jemand auf – in sich und öffentlich. Hier redet einer gegen den Strom, gegen das öffentliche Gefallen, gegen das allgemeine Wohlbefinden. Ein Prophet ist einer, der sich dem Allgemeinen verweigert. Nicht immer und überall, aber zunächst einmal in seinem Kopf und Herzen. Prophet ist einer, der nicht ungefragt mitgeht, mitredet, mitsingt oder gar mitgrölt. Prophet ist einer, der auf seinen eigenen Gedanken besteht, auf Nachdenken, auf genauer Sichtung der Lage. Niemand würde ein Prophet sagen: *Das war schon immer so ... das haben wir schon immer so gemacht ... das machen doch alle so.* Solche Sätze kämen einem Propheten nicht über die Lippen. Vielmehr sagt er: *Ich denke, ich glaube, ich meine ...* nicht wegen des grossen «Ich», sondern wegen des eigenen Kopfes und Herzens. Propheten sind Menschen, die auf ihren eigenen Kopf und das eigene Nachdenken bestehen. Und dann entweder ihre Meinung behalten – oder sich der Meinung anderer anschliessen. Und letztlich gehören Propheten zu den Menschen, die sagen: Im Zweifel für Gott; im Zweifel für seine Gebote.

Propheten haben es nicht leicht, wie man an dem Mann Amos erkennen kann. Er gilt als ältester Prophet im Alten Testament, von dem etwas Schriftliches erhalten geblieben ist. Er muss es nicht



selbst aufgeschrieben haben. Vielleicht hatte er Gefährten, die das machten. Auf jeden Fall fanden ein paar Menschen, dass seine Worte nicht in den Wind gesprochen sein dürfen, sondern aufgehoben werden müssen – sowohl die bittersten als auch die wohligen. In diesen Versen haben wir beides: furchtbare Anklage und schönste Hoffnung. Lauft nicht mit in die Richtung aller, könnte man Amos' Worte zusammenfassen, *sondern haltet euch an das, was Gott will: Übt Recht und seid gerecht.*

Es ist kein Vergnügen, Prophet zu sein im Namen Gottes. Das erleben auch andere, die im Namen Gottes sprechen: Jesaja, Jeremia, Hosea, Jona. Manche landen in Verliesen, andere werden ausgelacht. Reich

und berühmt wird keiner. Jedenfalls nicht zu Lebzeiten. Berühmt wurden diese Namen erst, als eingetroffen war, was sie vorhersagten im Namen Gottes: Gott lässt sich nicht spotten. Eines Tages antwortet Gott auf die Verletzung seiner Gebote. Er antwortet auf seine Weise. Ob Amos das Gericht Gottes und den Untergang des Staates Israel noch erlebt hat, wissen wir nicht. Überlebt jedenfalls haben seine bedeutenden Worte.

Wenn alles in eine Richtung zeigt, zögere einige Momente, so könnte Amos vielleicht denken. Zögere im Namen Gottes. Übernimm nicht sofort den Schwung der anderen, sondern lass dir deine Zeit. Erinnerung dich an Gottes Gebote; prüfe deinen Willen am Wol-

len Gottes. Wenn du es recht bedenkst, zwingt dich niemand, allen in eine Richtung zeigenden Schildern sofort zu folgen. Du hast deinen eigenen Kopf; nutze ihn. Nutze ihn für den Willen Gottes. Der heisst: *Es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.* Gottes Wille: Es soll gerecht zugehen zwischen seinen Ebenbildern. Keiner und keine soll die Welt verlieren müssen oder sich in der Welt verlieren. Und wenn du dafür gegen den Strom denken und gehen musst, dann tu es. Auch wenn es mitunter nicht danach aussieht: Gott bleibt nahe denen, die seinen Willen lieben und tun.

Matthias Reuter

(überarbeitete Bildbetrachtung)

# Kalender

## Sonntag, 11. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst klassisch!  
im Kirchenkreis  
Kirche  
mit Kinderhütel und  
Chilekafi  
Pfr. M. Reuter und andere  
(siehe Seite 3)

## Dienstag, 13. Februar

10.00 Uhr Ökumenische Andacht  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfr. M. Fässler

16.30 Uhr Andacht im Tertianum  
Tertianum Im Brühl  
Pfrn. A.-M. Müller

## Donnerstag, 15. Februar

9.00 Uhr Kafi 50+ mit Gesprächs-  
möglichkeit  
Sonnegg  
Pfr. J. Naske

10.00 Uhr Frauen lesen die Bibel  
Sonnegg  
Pfrn. A.-M. Müller



## Sonntag, 18. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchen-  
chor  
Alterswohnheim Riedhof  
Pfr. M. Fässler, P. Aregger,  
Kantor

17.00 Uhr Liturgische Abendfeier  
Kirche  
Pfr. M. Fässler, P. Aregger,  
Kantor

## Montag, 19. Februar

19.30 Uhr Kontemplation  
Kirche  
L. Mettler



## Mittwoch, 21. Februar

10.00 Uhr Andacht  
Alterswohnheim  
Hauserstiftung  
Pfr. M. Reuter

## Donnerstag, 22. Februar

9.00 Uhr Kafi 50+ mit Gesprächs-  
möglichkeit  
Sonnegg  
Pfrn. A.-M. Müller

## Fahrdienst für Gottesdienste

Möchten Sie gern den Gottesdienst besu-  
chen, sind aber nicht mehr so gut zu Fuss?  
Wir holen und bringen Sie. Melden Sie  
sich bis Freitag, 11.30 Uhr, im Sekretariat,  
043 311 40 60.

## Sonntag, 25. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst mit  
Abendmahl  
Kirche  
Chilekafi  
Pfrn. A.-M. Müller



## Regelmässige Anlässe

kafi & zyt

Generationencafé im Sonnegg  
(geschlossen bis 25. Februar)  
Auskunft: Claire-Lise Kraft

Bazar Arbeitsgruppe

Susanna Gehrig-Meili, 044 341 71 03  
Zusammenkunft: 20. Februar

Reformierter Kirchenchor

Proben donnerstags, 20.00 Uhr,  
Kirchgemeindehaus

Gymfit

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186

*Für Frauen ab 60:*

Montag 8.45 Uhr–9.45 Uhr  
10.00–11.00 Uhr

Mittwoch 10.00–11.00 Uhr

Gaby Hasler, 044 341 35 16

Dienstag 10.30–11.30

(ohne Bodenturnen)

Annabeth Juchli-von Euw,  
044 272 48 94

*Für Männer ab 60:*

Freitag 9.00–10.00 Uhr

Albert Widmer, 044 341 21 65

Round Dance

für geübte Tänzerinnen und Tänzer ab 60,  
Mittwoch, 14. Februar

Kirchgemeindehaus

Silvia Siegfried, 044 341 83 08

Malatelier Sonnegg

Montag und Samstag mit Brigitta  
Kitamura, Lehrerin für Bildnerisches  
Gestalten, 044 341 46 03

# Gottesdienst

## Gottesdienst im Kirchenkreis

Sonntag, 11. Februar, 10.00 Uhr, Kirche, mit Kinderhüeti und Chilekafi

Die Geschichte vom Propheten Jona und der schönen Stadt Ninive – erzählt als biblische Ballade und ergänzt mit einer kurzen Predigt. Ein Gottesdienst klassisch im Kirchenkreis mit Pfr. Matthias Reuter und als LektorInnen Pfrn. Alke de Groot, Pfrn. Elke Rüeegg-Haller und Pfr. Jens Naske. Robert Schmid, Orgel.



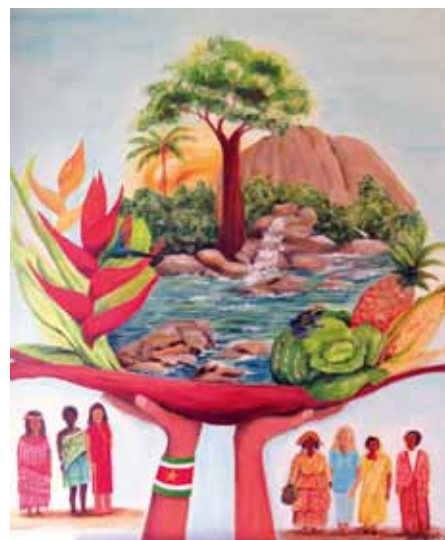
## Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag 2. März, 19.30 Uhr, Ref. Kirche

«Gottes Schöpfung ist sehr gut» heisst der Titel zum Weltgebetstag 2018. Während 24 Stunden wird in allen Nationen rund um die Welt in Gottesdiensten nach der gleichen Liturgie um Frieden gebetet. Christinnen von Surinam haben sie dieses

Jahr verfasst. Sie wählten die Schöpfungsgeschichte, wie sie im 1. Buch Mose geschildert wird.

Surinam liegt im Nordosten von Südamerika zwischen Guyana und Französisch-Guyana. Im Süden grenzt der Staat an Brasilien. Die Verfasserinnen der Liturgie preisen das Land als wunderschön, ja paradiesisch und reich. Surinam ist etwa viermal so gross wie die Schweiz, hat aber nur etwas mehr als eine halbe Million Einwohner, die alle in Ortschaften an der Küste leben, denn der Urwald wächst fast bis ans Meeresufer. Die Hälfte der Surinamer lebt in der Hauptstadt Paramaribo. Surinam hat eine bewegte Geschichte, die geprägt ist vom englischen und niederländischen Kolonialismus und der Sklavenwirtschaft. 1863 wurde die Sklaverei aufgehoben. Danach wurden auf den Plantagen und in Bergwerken sogenannte «Kontaktarbeiter und -arbeiterinnen» beschäftigt, die aus Indien, China und Indonesien ins Land gekommen und geblieben sind. Daraus ist eine multikulturelle Gesellschaft entstanden. Die Landessprache ist Niederländisch. 1975 ist Surinam von Holland in die Selbständigkeit entlassen worden. In Surinam begegnen sich Anhänger des Winti-Kults, Hindus, Muslime, Juden und Christen mit grossem Respekt und grosser Toleranz. So stehen



z.B. auf dem Hauptplatz von Paramaribo die Moschee und die jüdische Synagoge nebeneinander.

Aber auch in Surinam ist nicht alles Gold, was glänzt. So kämpfen die Menschen gegen die Zerstörung des Regenwaldes durch verantwortungslosen Holzschlag und den illegalen Abbau von Gold und Bauxit. Die Surinamerinnen rufen uns auf, Sorge zur Schöpfung zu tragen und verantwortungsvoll mit den Ressourcen umzugehen, denn «die Schöpfung ist sehr gut».

Eveline Baer-Anker und Team

# Danke

## Wir danken herzlich für folgenden Kollekten:

24. September	Schräge Vögel	138.90
1. Oktober	Evangelische Schulen	462.00
5. November	Riedhof / Reformationskollekte	214.30
26. November	Verein Aurora	732.15
27. November	Abdankung / Spendgut Kirchgemeinde Höngg	509.00
27. November	Abdankung / Aphasie Selbsthilfegruppe Zürich	400.60
2. Dezember	Fiire mit de Chliine / Sternschnuppe	97.20
3. Dezember	Mission 21	179.15
6. Dezember	ZwischenHALT / Zentrum für Migrationskirchen Zürich	305.00
10. Dezember	Unterstützung der Menschenrechte	275.10
10. Dezember	Kostenbeitrag / Offenes Weihnachtssingen	317.90
11. Dezember	Abdankung / Alterswohnheim Riedhof	228.00
12. Dezember	Abdankung / Stiftung Zürcher Lighthouse	410.80
12. Dezember	GD Tertianum / Weihnachtssammlung Höngg	166.60
13. Dezember	Abdankung / Spitex Zürich Limmat	235.00
17. Dezember	Indianerschule Takuapi Misiones Argentinien	271.60
17. Dezember	Mitsing-Weihnacht / Takuapi Misiones	2119.00
23. Dezember	Violinkonzert / Kostenbeitrag	398.00
24. Dezember	Projekt der Höngger Weihnachtssammlung	1570.05
25. Dezember	HEKS Weihnachtssammlung	1320.65
31. Dezember	Ökumenische Feier / HEKS Rohingya	821.60
4. Januar	Abdankung / Stiftung Zürcher Lighthouse	257.75
7. Januar	Stiftung Domicil	382.10
	<b>Total</b>	<b>11211.55</b>

# Ausstellung

## Gott und die Bilder

Dienstag, 6. März, 17.45 Uhr, Treffpunkt am Eingang Landesmuseum

«Gott und die Bilder – Streitfragen der Reformation» nennt sich die neue Ausstellung im Landesmuseum im Rahmen des Schweizerischen Reformationsjubiläums. Anfang 1519 kam Ulrich Zwingli als Gemeindepriester nach Zürich und löste in der Schweiz die Reformation aus. 500 Jahre später gilt die Reformation noch immer als eines der prägendsten Ereignisse der Schweizer Geschichte. Die Ausstellung im Landesmuseum Zürich rückt den Streit um den richtigen Glauben ins Zentrum und beleuchtet so die Entstehung einer neuen Konfession.

Führung durch die Ausstellung mit Anmeldung bis 27. Februar bei Pfr. M. Reuter, 044 341 73 73, [matthias.reuter@zh.ref.ch](mailto:matthias.reuter@zh.ref.ch). Kostenbeitrag 10.-. Die Ausstellung wird bis 15. April gezeigt.





## Fasten

### Ökumenische Fastenwoche

Montag, 5. bis Samstag, 10. März, Pfarreizentrum Heilig Geist

Liebe Fasteninteressierte: Fasten ist der freiwillige Verzicht auf feste Nahrung während einer begrenzten Zeit. Beim richtigen Fasten hungert man nicht. Fasten ist mehr als Nicht-Essen, es bewirkt körperliche, seelische und geistige Veränderungen. Wir begegnen uns selbst, finden innere Ruhe und erfahren eine Präsenz, die den Blick auf Wesentliches öffnet. Viele TeilnehmerInnen fasten in dieser Woche streng. Eine Anleitung dazu wird abgegeben. Willkommen sind auch alle, die eine leichtere Form des Fastens üben wollen und sich gerne an den Impulsabenden beteiligen.



#### Ablauf der Fastenwoche:

- Eigenständiger Einstieg ins Fasten mit Entlastungstagen im Voraus
- Gemeinsame Abendtreffen am Montag 5.3., Dienstag 6.3., Donnerstag 8.3. und Freitag 9.3., je 18.00 Uhr. Darin enthalten:
  - Kontemplation (fakultativ) und achtsames Yoga mit Maria Kolek-Braun
  - Theologische Impulse mit Pia Föry und Anne-Marie Müller über ein biblisches Thema
  - Figuren vertiefen die Geschichte - von Béatrice Zimmermann
  - Austausch in der Gruppe
- Abschluss der Fastenwoche mit gemeinsamem Fastenbrechen am Samstag, 10. März, 11.00 Uhr

#### Leitung:

Pia Föry, Pastoralassistentin, und Anne-Marie Müller, Pfarrerin, Maria Kolek-Braun (achtsames Yoga) und Béatrice Zimmermann (künstlerische Impulse durch Figuren)

#### Auskünfte bei:

Pia Föry, [pföery@kathhoengg.ch](mailto:pföery@kathhoengg.ch), Tel. 043 311 30 36 oder bei Pfrn. A.-M. Müller

#### Anmeldung

bis 25. Februar an Kath. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, Tel. 043 311 30 30

## Erwachsene

### ReferierBar «Rebel Video»

Dienstag, 27. Februar, 19.00 Uhr, Sonnegg

Das unabhängige Videoschaffen und das internationale Phänomen der Jugendbewegungen befeuerten sich in den 1970er- und 1980er-Jahren gegenseitig. Auch in Zürich. Junge Aktivistinnen und Aktivistinnen entdeckten damals das Video als neues Medium, brachten Proteststimmungen zum Ausdruck und kämpften so um autonome, kulturelle Freiräume. Videoproduktionen entstanden partizipativ, unmittelbar und schnell; sie markieren einen wichtigen Schritt ins digitale Zeitalter. Der Ethnologen und Kulturschaffenden Heinz Nigg hat die Videos der Zürcher Jugendbewegung für das Schweizerische Landesmuseum aufgearbeitet. Nigg präsentiert «Rebel Video» und zeigt Videos aus der damaligen Zeit des Aufbruchs.

Auskunft: Silvia Nigg Morger. 043 311 40 58, [silvia.nigg@zh.ref.ch](mailto:silvia.nigg@zh.ref.ch)

## Film im Sonnegg

### Ein Mann namens Ove

So einen kennt jeder! Diese Sorte des schlecht gelaunten, grantigen, in die Jahre gekommenen Nachbarn, der jeden Morgen seine Kontrollrunde in der Reihenhaussiedlung macht, Falschparker aufschreibt, Fahrräder an ihren Platz räumt und Mülltonnen auf korrekte Mülltrennung überprüft. Genau so einer ist Ove (Rolf Lassgård). Dabei will er eigentlich Schluss mit allem machen. Nachdem er vor einigen Wochen seine geliebte Frau verloren hat, versucht er nun immer wieder, sich auf diverse Arten das Leben zu nehmen. Erfolglos – irgendetwas kommt einfach jedes Mal dazwischen. Auch beim neuesten Versuch wird Ove gestört. Und zwar, als die neuen Nachbarn seinen Briefkasten über den Haufen fahren. Von diesem Augenblick an steht Oves Leben auf dem Kopf. Denn hinter der grimmigen Fassade verbirgt sich eigentlich ein grosses Herz. Und manchmal braucht es eben nur eine streunende Katze, das richtige Werkzeug und eine unerwartete Freundschaft, um alte Wunden zu heilen...

Ein Film aus Schweden, 2015. Original-Titel «En man som heter Ove», nach dem gleichnamigen Bestsellerroman von Fredrik Backman.

Anmeldung bis 26. Februar an Pfr. Matthias Reuter, 044 341 73 73, [matthias.reuter@zh.ref.ch](mailto:matthias.reuter@zh.ref.ch). Eintritt 10.-

### Erzählcafé

Freitag, 9. März, 14.00 Uhr, Sonnegg

So war das bei uns zuhause! Manche Familien pflegen Gewohnheiten und Bräuche, die für sie typisch sind. Einschlafrituale oder Tischgewohnheiten, Tagesabläufe oder Geburtstagsbräuche sind in vielen Haushaltungen festgelegt und besonders für Kinder eine wichtige Orientierungshilfe. Welche Traditionen gab oder gibt es in Ihrer Familie? Wie sind sie entstanden?

### Café littéraire

Dienstag, 14.30 Uhr, 20. März und 10. April, Kirchengemeindehaus

Anregende, spannende und bewegende Bücher zum Thema «Was gits Nöis?». Helga Beyer, Dora Gallizzi Kathrin Hunziker, Alice Kaiser und Béatrice Pfister stellen ein spannendes Spektrum an unterschiedlichen Neuerscheinungen vor.

## Reisen

### Von Paris in die Normandie

Sonntag, 26. August, bis Sonntag, 2. September 2018

Eine Gemeindereise auf der Seine: Von der Weltstadt Paris bis zu den endlosen Stränden der Côte Fleurie erwarten uns Uferkulissen wie sie abwechslungsreicher kaum sein könnten. Hier das pulsierende Leben der französischen Metropole, dort die sattgrüne Idylle der Normandie. Gemeinsam als christliche Gemeinschaft unterwegs sein, mit dem Schiff und auf Ausflügen die wunderschönen Städte und französischen Landschaften entdecken und den Komfort eines 4\*-Flussschiffs («Excellence Royal») geniessen – das sorgt für Ferienstimmung und neue Erfahrungen. Reiseorganisation: Twerenbold. Preis ab 1600.- Vollpension, Kabine und Reise, plus Ausflugspaket ca. 250.- Ausflüge und An-/Abreise im «eigenen» Bus.

Bei Interesse und für Anmeldungen: Matthias Reuter, 044 341 73 73, [matthias.reuter@zh.ref.ch](mailto:matthias.reuter@zh.ref.ch). Es hat wieder freie Kabinen! Kommen Sie mit? Wir freuen uns.

Pfarrer Matthias Reuter und Pfarrerin Alke de Groot



## Atelierkurse im Sonnegg

### Socken-Hasen

Kurs 11: Freitag, 2. März, 9.00–11.00 Uhr  
(mit Kinderbetreuung)

Aus Kindersöckli nähen wir einen her-  
zigen, flauschigen Hasen, ca. 15–20 cm  
hoch. Der Körper wird aus einem Söckli  
genäht, mit Stopfwatte gefüllt und an-  
schliessend angezogen und dekoriert!  
Barbara Truffer, Floristin und Atelier  
TON-art



### Nähkurs für EinsteigerInnen

Kurs 12: samstags, 14.00–17.00 Uhr,  
3./10./17./24. März

Wollten Sie (wieder) einmal selber nähen  
und schneiden? Die Handarbeitslehrerin  
Barbara Anliker zeigt Ihnen Schritt für  
Schritt die Grundlagen des Nähens. Sie  
erfahren Wichtiges über die verschie-  
denen Nähte und das Zuschneiden. Zum  
Schluss nähen Sie Ihr eigenes Etui oder  
Kissen.



### Halsketten machen

Kurs 13: mittwochs, 19.00 Uhr, 7. und 21.  
März

Eine persönliche Halskette kreativ entwi-  
ckeln, selber auffädeln, knüpfen, häkeln  
oder mit Decoupage Papier-Perlen über-  
ziehen! Der Kurs bietet eine grosse Vielfalt  
an Schmuckperlen: Glas-Schliffperlen,  
Glas-Wachspferlen, Rocailles, Plastik- und  
Holzperlen in allen Formen und Farben.  
Mit Tanja Loepfe, Schmuckdesignerin



### Osterkranz

Kurs 14: Mittwoch, 14. März, 19.00–21.00  
Uhr

In einer gemütlichen Runde gestalten wir  
unsere persönlichen Osterkränze. Zur  
Verfügung stehen kleine Eier, Federn,  
Moos, Birkenäste, Heidekraut etc. Dank  
dieser schönen Naturprodukte bekommt  
jeder Kranz seine persönliche Note. Bar-  
bara Truffer, Floristin und Atelier TON-  
art



### Frühlingsdeko

Kurs 15: Freitag, 16. März, 18.00–21.00  
Uhr

Die kreative Kindergärtnerin Nicole Gui-  
di zeigt, wie Sie mit einfachen Mitteln  
wunderschöne Frühlingsdekorationen  
anfertigen können. Drei verschiedene An-  
gebote stehen zur Verfügung. Auch für  
Kinder ab 9 Jahren in Begleitung eines  
Erwachsenen.



### Osternest basteln

Kurs 16: Mittwoch, 21. März, 14.00–16.00  
Uhr

Ostern steht vor der Tür. Komm und fer-  
tige unter Anleitung von Monique Homs,  
Kindergärtnerin, mit Hilfe von Gips-gaze,  
Wolle, Filz und Blumen dein eigenes Nest  
an. Für Kinder ab Kindergarten

## Musical

### Musicalprojekt Zürich 10

ab 2. März 2018, 20.00 Uhr Kirchengemein-  
dehaus

Rock! Kurz und knackig ist der Titel – und  
er spricht für sich! Beim neuen Stück des  
Musicalprojekts Zürich 10 wird nach allen  
Regeln der Kunst gerockt. Die Geschichte  
spielt in einer ziemlich trostlosen Zukunft,  
in der es keine Instrumente und keine  
Live-Musik mehr gibt. Stattdessen wurde  
alles digitalisiert, und die böse Killer-  
queen regiert die GAGA-Welt. Doch es  
gibt Widerstand: Die Bohemians. Sie ha-  
ben noch nicht aufgegeben, und zusam-  
men mit dem Dreamer wollen sie die Kil-  
lerqueen besiegen. Mehr soll an dieser  
Stelle nicht verraten werden. Das Herz-  
stück des neuen Stückes ist aber sowieso  
die Musik. Jung und Alt kennen die Lieder  
von Queen, und bei diesem mitreissenden  
Musical kann kein Fuss still bleiben.

Weitere Aufführungen: Samstag 3. März,  
20 Uhr / Sonntag 4. März, 15 Uhr / Freitag  
9. März, 20 Uhr / Samstag 10. März, 20 Uhr



### Auskunft und Anmeldungen

Detaillierte Angaben unter [www.refsho-  
engg.ch/atelier](http://www.refsho-<br/>engg.ch/atelier) oder im aufliegenden Pro-  
grammbüchlein. Kinderbetreuung im  
Chinderhuus: 5.– pro Kind/Morgen. Un-  
terschiedliche Kosten für Kurse und/oder  
Material.

Auskunft und Anmeldung: (neu) Brigitte  
Schanz Imfeld, 043 311 40 63, [atelier@ref-  
hoengg.ch](mailto:atelier@ref-<br/>hoengg.ch)



## Fastenkalender 2018

Die Agenda zur Passions- und Fastenzeit für die Zeit ab Aschermittwoch, 14. Februar, bis Ostern, 1. April, liegt in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf.



Sorgen Sie sich auch um die Entwicklungen in der Welt? Politische Spannungen, Kriege und Klimakrise verschärfen sich weiter. Bei Reisen zu unseren Partnern im Süden sehen wir, wie gross die Ungleichheit ist: Es leiden vor allem diejenigen, die schon heute wenig haben. Viele Menschen wünschen sich eine Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit herrschen, die Umwelt intakt ist und in der wir an das Wohlergehen der zukünftigen Generationen denken. Immer mehr Menschen nehmen das Heft selbst in die Hand und beginnen, etwas zu verändern.

Deshalb haben sich die Hilfswerke *Brot für alle / Fastenopfer* auf die Suche nach Hoffnungsgeschichten und Inspirationen gemacht. Sie laden uns ein, uns in den 40 Tagen vor Ostern auf die Suche nach Veränderungen im Kleinen zu machen, und hoffen, dass wir in ihrem Fastenkalender fündig werden. Damit wir gemeinsam das scheinbar Unmögliche möglich machen: den Wandel zu einer besseren Welt für alle. «Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche.» (Franz von Assisi).

Eine erfüllte und inspirierende Fastenzeit!  
Pfr. Matthias Reuter/Martin Günthardt

## Moment mal...

Alles, was ist, wie gross und gut es sei, besteht seine Zeit, erfüllt seine Zwecke und geht vorüber.

Franz von Assisi  
ausgewählt von Claire-Lise Kraft,  
Sozialdiakonin

## Kurzwanderung vom Mittwoch, 21. Februar

Wanderroute: Baden-Turgi  
Auf-/Abstieg: 100/140 Meter  
Wanderzeit: 2 1/2 Stunden, gemütlich  
Besammlung: 9.00 Uhr Bahnhof Zürich-Altstetten beim Billettschalter  
Billette löst jedEr selber: Eingabe am ZVV Automat «Turgi», Tageskarte Baden-Turgi, mit Halbtax 16 Franken, Organisationsbetrag 5.– Fr.  
Anmeldung: Nur Montag, 19. Februar, ganzer Tag, bei Anni Camastral, 044 748 18 20, und 20–21 Uhr bei Hugo Graf, 044 341 47 67

Liebe Wanderkameradinnen und Wanderkameraden  
Um 9.21 Uhr fährt die Gruppe mit der S12 ab Gleis 3 nach Baden. Hier beginnt die Wanderung durch das Städtchen. Beim Turm geht es links hinunter zum Fluss. Bewundernswert sind die vielen sehr alten Häuser! Der Limmat entlang, die hier schon vor 140 Jahren als Wasserkraft von verschiedenen Firmen genutzt wurde, erreicht die Wandergruppe das Bäderquartier. Noch dieses Jahr wird endlich das neue Bad gebaut. Weiter geht es entlang der Limmat, und kurz nach der Hochbrücke kommt der Steg, der die Wanderer auf die rechte Limmatseite bringt. Der Biber ist hier bis Turgi sehr fleissig, noch nie habe ich so viele gefällte Bäume angetroffen. Am Rastplatz mit Sitzgelegenheit und Aussicht auf den Kappisee gibt es eine kurze Rast.



Gestärkt geht es weiter dem Wasser entlang, und bald kommt der Aufstieg auf die grosse Ebene Hard mit Sicht gegen Obersiggenthal. Nach 20 Minuten führt der Weg wieder zur Limmat hinunter. Nach einem grossen Kraftwerk kommt schon Turgi in Sicht, wo das Mittagessen bestellt ist. Nach der Verpflegung sind es nur noch zehn Minuten zum Bahnhof!

Anni und Hugo freuen sich auf eure Anmeldungen!

handglismets.ch

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes. Bestellen Sie jetzt! Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Ackersteinstrasse 190,  
8049 Zürich  
[www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch)

**Sekretariat**  
Ruth Studer  
043 311 40 60  
[ruth.studer@zh.ref.ch](mailto:ruth.studer@zh.ref.ch)

**Pfarramt**  
Pfr. Markus Fässler  
043 311 40 52  
Pfr. Martin Günthardt  
043 311 40 51  
Pfrn. Anne-Marie Müller  
043 311 40 54  
Pfr. Matthias Reuter  
044 341 73 73

**Sozialdiakonische Dienste**  
Claire-Lise Kraft-III  
043 311 40 56  
Heidi Lang-Schmid  
043 311 40 57  
Lukas Leonhard  
079 172 05 41  
Silvia Nigg Morger  
043 311 40 58  
Roxy Zollinger  
079 172 13 35

**Katechetik**  
Erika Fontana  
076 576 55 52  
Rebekka Gantenbein  
043 499 08 25  
Olivia Isliker  
079 209 56 66  
Tanja Loepfe  
044 853 48 51  
Brigitte Schenkel  
079 299 94 42

**Leitung Atelier**  
Brigitte Schanz Imfeld  
043 311 40 63  
[atelier@refhoengg.ch](mailto:atelier@refhoengg.ch)

**Sigristen/Hausdienst**  
Heiri Stiefel, Daniel Morf  
043 311 40 66  
Silvia Stiefel (Sonnegg)  
043 311 40 65

**Kirchenpflege, Präsident**  
Jean E. Bollier  
079 240 03 47  
[jebollier@swissonline.ch](mailto:jebollier@swissonline.ch)

**Impressum**  
Herausgeber:  
Ev.-ref. Kirchgemeinde  
Zürich-Höngg

Redaktion:  
Matthias Reuter, Redaktion  
François G. Baer, Gestaltung  
Ruth Studer, Sekretariat  
Satz/DTP:  
Toolbox, Buckhauserstr. 30  
8048 Zürich, 044 447 40 44 [baer@toolnet.ch](mailto:baer@toolnet.ch)

Druck:  
Schellenbergdruck AG Pfäffikon  
Auflage 4200 Expl.  
Nächste Ausgaben:  
23. Februar /16. März 2018